

Chance auf Glück

Von Seredhiel

Kapitel 5: Abendessen

Natürlich kamen die Beiden verspätet am Fahrstuhl an. Überrascht stellte Kagome fest, dass der Lift direkt in Sesshomarus Wohnung führte.

"Wow", staunte die Schwarzhaarige über das majestätische Mobiliar. Inu lachte leise und zog seine Liebste direkt in die Küche. Diese Wohnung war ähnlich geschnitten wie Inus. Nur mit dem Unterschied, dass die Fensterfront noch beeindruckender war und er eine Terrasse hatte.

"Unglaublich", hörte Sesshomaru und amüsierte sich. Innerlich grinste er schon in sich hinein. So unschuldig und doch hatten sie es vor kurzen miteinander getrieben. Er gönnte den Beiden dieses Glück, doch mussten sie das ausgerechnet tun, wenn er es hören und riechen kann. Doch damit lieferten sie ihm ungewollt die Vorlagen dazu Inu auf zu ziehen.

Definitiv freute er sich schon darauf. Wurde es schließlich zu ihrer Tradition sich auf zu ziehen. 'Pass auf, er bellt gerne zurück', warnte ihn noch seine innere Stimme, die auch als Biest bekannt war. *Genau das macht es doch so spaßig.*, lachte er in sich hinein und wartete geduldig, bis die Beiden endlich die Küche betraten. Als seine Gäste zu ihm kamen, staunte Kagome erneut.

"Du magst die Farbe Blau echt gern", stellte sie fest und er nickte mit seinem obligatorischem "Hn". Sie kicherte leise und das gefiel ihm. Langsam schien sie sich an den netteren Umgang gewöhnt zu haben.

"Setzt euch", meinte er und deutete auf den bereits gedeckten Tisch.

"Oh das sieht ja gut aus."

"Sogar selbst gekocht", lachte Inu und Kagome sah mit großen Augen zu Sesshomaru.

"Wirklich?" Er verdrehte die Augen und nickte kurz zur Bestätigung.

Nachdem alle saßen und sich von der gebratenen Ente und dem Reis mit Gemüse nahmen, beobachtete der Ältere die Beiden. Inus linke Hand lag auf Kagomes Oberschenkel. Ein diabolisches Grinsen stahl sich auf seine Lippen.

"Nun... wollen wir über die nächsten drei Wochen sprechen, oder habt ihr eure Triebe nicht im Griff?"

Mit großen blauen Augen blickte Kagome zu ihm auf und schluckte. Inu hatte in der Zeit etwas Reis im Mund und verschluckte sich prompt. Hustend rang er nach Luft und Sesshomaru lachte leise.

"SESS!", schrie sie ihn an und er zuckte nur mit den Schultern.

"Wenn ihr es drauf anlegt, dass ich es mitbekommen, dann rechnet mit solchen Sprüchen", grinste er breit und Inu trank schnell etwas Wasser. Erleichtert atmete er durch und sah seinen Bruder böse an.

"Keh! Verkneif es dir einfach, du bist doch nur eifersüchtig, ... wenn deine Liebste bei

dir wäre, würdest du auch jede Situation nutzen!", konterte Inu schon und verblüfft blinzelte die Schwarzhäaarige ihren Freund an.

"Sess hat auch eine Freundin?", fragte sie nach.

"Nein, aber er verzerrt sich nach ihr so wie ich mich nach dir verzerrt habe", erklärte Inu. Sesshomaru räusperte sich.

"Das tut hier nichts zur Sache. Warnt mich wenigstens vor, ich gönne es euch alle Male, aber ich muss es nicht live mitbekommen", versuchte er abzulenken.

Auch wenn Kagome knallrot wurde, gewann ihre Neugier die Oberhand: "Wer ist es?" Sesshomaru kniff seine Augen zusammen und presste die Lippen zusammen. 'Das ist deine Quittung', lachte sein Biest. "Rin", meinte Inu ruhig und bekam sofort von seinem Bruder ein Knurren.

"Das hätte Kagome nicht wissen müssen", bellte er und die Genannte sah zu Sesshomaru.

"Warte... du liebst Rin? Aber ist sie nicht...", stotterte sie und sprach ihren Gedanken nicht zu ende. Resigniert seufzte er und nickte kurz.

"Ja und ja", flüsterte er.

"Oh das...", wollte sie ansetzen, doch er winkte ab.

"Vergiss es einfach, mal was anderes...", überlegte er und vergrub seine Gefühle für seine Liebste tief in seinem Herz. "wie ging nochmal der Spruch, den du öfters benutzt hattest?"

Kagome wurde von ihm schief angeguckt und ehe Inu etwas dazu sagen konnte, kam es ihr schon über die Lippen: "Meinst du: Mach Platz!"

Mit einem leichten Knall landete der Hanyou auf dem Boden und erschrocken blickte Kagome zu ihm. Zufrieden nickte Sesshomaru und konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen.

"Gomen, Inu... ich habe ganz vergessen, dass du die Kette noch trägst", entschuldigte sie sich bei ihrem Freund und dieser knurrte nur. Sein Knurren galt jedoch seinem Bruder.

"Man, Kagome kann sicher helfen bei der Suche nach der Wiedergeburt", erklärte Inu und brachte nun Sesshomaru dazu zu husten.

Er hatte gerade ein Stück Ente im Mund, die ihm nun quer saß. Sein kleiner Bruder hielt immer noch an der Theorie fest, dass jeder irgendwann wieder geboren werden könnte. Er räusperte sich und sah mit rotunterlaufenen Augen seinen Bruder an.

"Vergiss es... in den letzten Jahrhunderten keine Spur von ihr und es wird auch keine geben!", bellte er ihn an, doch Inu ließ sich nicht von ihm beeindrucken. Kagome drückte Inus Hand und ergriff vor ihm das Wort: "Wieso denkst du das Sess?"

Verwirrt über ihre Frage, vergaß er seinen Zorn und normalisierte sich wieder. Erleichtert atmete die Dame der Runde aus. "Erzähl mir alles, Sess. Vielleicht kann ich wirklich helfen", bat sie lächelnd.

Überrascht sah Inu zu seiner Liebsten und grinste. Das war seine Kagome, immer wollte sie anderen helfen. Notgedrungen seufzte Sesshomaru und biss sich auf die Unterlippe. Das Paar gab ihm Zeit von sich aus zu erzählen. Auch wenn Inu das meiste kannte, so musste sein Bruder selbst darüber reden, das wusste er.

"Ich habe es damals vergeigt, also wieso sollte ich noch eine Chance erhalten?", presste der Ältere schließlich diese Worte hervor und stand auf. Er brauchte Wein, jede Menge davon. Inu schnaubte leise und zog Kagome an sich.

"Weil jeder eine zweite Chance verdient hat? Sie mich und Inu an... die letzten Jahre habe ich nur geheult. Ich wünschte mir so sehr ihn wieder zu sehen und nun habe ich ihn wieder. Er ist mir wegen der Wartezeit noch nicht mal böse, obwohl ich es

verstanden hätte", lächelte die Frau und selbst Sesshomaru hielt bei ihren Worten inne. Inu sah sie liebevoll an und küsste ihre Schläfe.

"Wir haben unsere 2. Chance erhalten", stimmte er zu.

"Ja schon...", begann Sesshomaru und setzte sich wieder. Er vergaß dabei den Wein und sah in ihr erwartungsvolles Gesicht.

"Wäre sie wiedergeboren, dann hätte ich sie doch schon längst gerochen."

"Vergiss nicht, dass Kagome einen anderen Geruch hat als...", bewusst vermied Inu den Namen und biss sich auf die Unterlippe. Seine Freundin drückte seine Hand und sah zu ihm.

"Als Kikyo", beendete sie seinen Satz und lächelte. Sie war ihm wegen seiner früheren Liebe nicht böse, wieso sollte sie auch, schließlich hat er sich für sie entschieden und allein das zählte.

"Also wieso denkst du, dass du es vermasselt hast?", wollte Kagome nun näheres wissen und resigniert seufzte er. Inu ließ sie nicht mehr los, weil er seinen Bruder im Moment nicht einschätzen konnte. Rin war für ihn seit über 400 Jahren ein Tabuthema. Sesshomaru lachte bitter und sah Inu an.

"Entspann dich, ich werde weder sie, noch dich angreifen." Sein Blick richtete sich nun auf die Dame der Runde. "Meine Gefühle für Rin waren damals etwas wirr. Anfangs war es Bewunderung, später sah ich in ihr meinen Schützling und als Frau... ja, da verliebte ich mich in sie, vielleicht habe ich sie auch von Anfang an geliebt, aber ich wollte es nicht wahr haben genau wie Vater mich in eine Sterbliche zu verlieben", zuckte er beiläufig mit den Schultern und trank das Glas Wasser leer.

Während seine Worte in Kagomes Kopf langsam durchsickerten, entspannte sich Inu und führte fort: "Er hatte Angst auf Ablehnung zu stoßen, weshalb er seine Liebe ihr nie gestand, stattdessen..."

"Stattdessen habe ich ihr einen Fürsten gesucht. Sie war mit ihm glücklich, und dass allein freute mich", beendete Sesshomaru und die Schwarzhaarige bekam glasige Augen.

"Oh Sess... aber genau deshalb hast du, nein habt ihr vielleicht auch eine zweite Chance irgendwo und irgendwann?" Schweigen erfüllte den Raum.

"Hn", verließ es seine Lippen und er lächelte matt. "Vielleicht irgendwann und irgendwo", flüsterte er und schob alles wieder in die hinterste Ecke seines Herzens.

"Genug mit dem Thema", beschloss er und Inu nickte stumm. Kagome jedoch sah Sesshomaru eindringlich an.

"Sollten wir sie finden, dann wirst du deinen Arsch bewegen und dafür sorgen, dass ihr es probiert!", drohte sie ihm mit zusammengekniffenen Augen. Mehr als überrascht sahen die Brüder sie an und schluckten, denn ihr Reki war stark zu spüren. "Einverstanden, bis dahin kein Wort über sie", willigte schließlich Sesshomaru ein und Kagome entspannte sich.

Nun konnten sie weiter essen. Eine angenehme Ruhe entstand zwischen ihnen, bis Kagome wieder die Neugier packte: "Also wie sieht denn der Plan nun aus? Die Uni beginnt schließlich in 3 Wochen."

Inu sah zu seinem Bruder und dieser war etwas überrascht, aber er hatte sich oft anhören müssen, dass Kagome besonders war und auch mitanpackte.

"Nun...", begann der Ältere und sah zu dem Paar. "Ich habe 2 Wochen Zeit, ich würde in der Zeit in Südamerika mit Koga die Untersuchungen vornehmen. Das sollte ich schaffen. Ihr müsstet in der USA Shippo helfen bei 4 Museen die Kategorisierung zu machen. Das wird etwas länger als 2 Wochen dauern, weshalb ich es nicht tun kann, da ich früher an die Uni zurück muss. Bis zum Sommer bin ich Dozent, danach stehen zwei

Expeditionen auf dem Plan. Eine werde ich machen und eine ihr, wenn Kagome mit möchte. Was danach ansteht werden wir sehen, doch ich denke wir sind damit mehr als ausgelastet."

"Ich würde gerne sehen was ihr so macht, vielleicht kann ich euch helfen und kann noch dazu lernen", kam es begeistert von Kagome, nachdem sie seiner Ausführung gelauscht hatten. Sesshomaru war für einen Bruchteil der Sekunde Eifersüchtig. So energisch und lebendig zu sein, war eine schöne Eigenschaft. *Kein Wunder, dass Inu sie so sehr vermisst hat und nun jede Minute genießt.*, schoss es ihm durch den Kopf.

"Gut dann werden wir das so machen. Ich werde mich drum kümmern, dass Kagome ein Arbeitsvisen als Praktikantin in unserer Firma erhält, dann wird es leichter." Nun strahlte die Schwarzhaarige.

"Ich freue mich", rief sie aus und fiel Inu um den Hals.

"Das heißt, wenn bis zu den Sommerferien Komplikationen auftreffen sollten, musst du dich drum kümmern, Inu", erinnerte Sesshomaru und sein Bruder nickte.

"Geht klar, Großer", neckte er ihn und kassierte ein Schnauben. Kagome kicherte und stellte nun ein paar Fragen wie es dazu kam, dass die Beiden sich nun verstanden und einander halfen. Inu erzählte seiner Liebsten von der ersten Zeit im Dorf. Seiner Freundschaft zu einer gewissen Dame, dessen Namen er nicht nannte, doch Kagome wusste von wem er sprach.

Er hatte sie damals zum Schloss geleitet und traf zum ersten Mal nach Jahren wieder auf Sesshomaru. Zwar besuchte er oft seinen Schützling, doch immer dann, wenn Inu nicht da war. Aufmerksam hörte Kagome zu und erfuhr wie es weiterging.

"Ich habe Inu angeboten jederzeit sie besuchen zu können, wann immer er oder sie es wünschte. Diese Freundschaft wollte ich nicht zerbrechen. Sie erzählte mir einiges über das Dorf und auch über meinen Bruder", lächelnd sah Sesshomaru zu Inu. "Ich begriff, wie viel ich von ihm verlangte, ohne ihm zu sagen was der Grund für meinen Hass war. Rin sagte mir ich solle mit Inu reden und das haben wir bei seinem nächsten Besuch auch getan." Beide verschwiegen, dass er ihren Namen in den Mund nahm und so liebevoll von ihr sprach.

"Sess offenbarte mir, dass er mir die Schuld an Vaters Tod gab. Dabei wusste er nicht wohin mit seiner Wut und schlussendlich ließ er sie an mir aus", führte Inu fort. Kagomes Augen wurden groß und sie sah zwischen den Beiden hin und her.

"Oh", formte sich aus ihrem Mund und beide Brüder lachten leise.

"Ich war damals wirklich nicht fair zu Inu und ich bin froh, dass er mir das verziehen hatte", lächelte Sesshomaru ehrlich.

"Keh! Da ich den Grund kannte, konnte ich es irgendwie dann doch verstehen. Sess kannte Vater schließlich. Für mich war Vater nur ein Name, nichts weiter", zuckte der Hanyou mit den Schultern und lächelte. "Ich blieb dennoch im Dorf bei unseren Freunden, bis sie ...", er brach ab, doch Kagome wollte mehr wissen. "Nach ihrem Tod, verstreuten sich ihre Kinder im ganzen Land. Zwei Generationen hatte ich noch miterlebt, danach verlor sich die Spur, da der Geruch sich veränderte. Weshalb wir auch heute noch im Dunkeln tappen, ob und wo Sango und Miroku womöglich wieder geboren sind."

Verstehend nickte die junge Miko und lächelte. "Und danach warst du bei Sess?", wollte sie wissen und Inu lachte.

"Ich war schon nach dem Tod der beiden bei ihm. Es war schwer für mich das zu begreifen. Sess fing mich damals auf und wir beschlossen gemeinsam zu trainieren, um Frust abzubauen und natürlich, damit ich mein Yoki kontrollieren konnte." Kurz war Stille.

Sesshomaru durchbrach diese: "Ich war überrascht wie schnell er gelernt hatte und das beeindruckte mich. Nach und nach erzählte ich ihm von Vater und wir besuchten sein Grab. Wir kamen natürlich ins Grübeln, was wir all die Jahrhunderte tun sollten." Inu lachte und nahm Kagomes Hand.

"Zum Glück wusste ich wann ich dich abfangen konnte. Es war hart auch die letzten drei Jahre zu überstehen, doch Sess meinte, wenn der Brunnen nun doch aufgeht, solltest du die Wahl haben." Nun wurde sie neugierig.

"Denkt ihr, es wäre möglich gewesen, dass der Brunnen wieder aufgeht?" Sesshomaru nickte.

"In den Jahrhunderten habe ich viel gelesen und 'magische Dinge' funktionierten auf andere Art und Weise. Zum Beispiel der Angriff von Lady Tausendfuß kam dieses Mal einige Tage zu früh... Der Endkampf gegen Naraku einige Tage später... Deshalb vermute ich, dass es auch etwas mit dem Fluss des Baumes auf eurem Gelände zu tun hat", erklärte er und nun war die Schwarzhaarige Buff.

"Ernsthaft?" Beide Brüder zuckten mit den Schultern.

"Es kann möglich sein, aber auch komplett falsch. Es ist nicht nachweisbar, weshalb wir bis zum Schluss ausgeharrt haben", meinte Inu und lächelte. Sie nickte und begriff nur einen Teil davon.

"Dann können wir auch nicht ausschließen, dass sich der Brunnen irgendwann erneut öffnen könnte?", fragte sie unsicher und besorgt. Schließlich wohnte ihre Familie dort. "Seit dem der Brunnen das letzte Mal damals aktiv war sind exakt 500 Jahre vergangen."

"Also durchaus möglich, dass es in 500 Jahren erneut passieren könnte, doch das kann nur die Zeit sagen...", meinte Sesshomaru und erneut kam ein "Oh" von ihr.

"Wie lange leben Dämonen und Hanyous?", wollte sie nun wissen.

"Hn", begann der Ältere. "Nun... Vater war mehr als 3000 Jahre alt als er starb... der Älteste Dämon, den ich kenne ist um die 5000 Jahre alt, also schätze ich mal, dass wir sehr alt werden können...", lächelte er und Inu grinste.

"Uralt und grau", neckte er ihn und kassierte einen spielerischen Schlag von Kagome in die Seite. "Hey!", rief Inu aus und Sesshomaru lachte.

"Bei Hanyous kommt es viel auf das Dämonenblut an. In Inu fließt Vaters Blut, also eine mächtige Blutlinie. Ich denke die meisten Hanyous werden mindestens halb so alt wie ihre vollwertige Yokais", meinte der Ältere und Kagome nickte.

"Also werden wir uns überraschen lassen wie alt und grau Inu wird", lachte sie und die Brüder stimmten mit ein.

Die Stimmung war nun ausgelassen und sie sprachen noch einige Zeit über die Vergangenheit. Die Brüder erzählten mehr über ihre Arbeit. Interessiert speicherte Kagome alles ab und freute sich sehr darüber bald Shippo begegnen zu können. Sie war zwar neugierig, was der kleine Fuchs so alles erlebt hatte, doch wollte sie ihn persönlich fragen.

Nach dem Essen räumten sie gemeinsam ab und Sesshomaru machte Kaffee und Tee. Das Paar zog sich auf die Couch zurück und genoss den schönen Ausblick aus dem Fenster. Mit einem Tablett brachte Sesshomaru Getränke zu den Beiden und etwas Gebäck. Gemütlich verspeisten sie auch die Süßware und Kagome kicherte.

"Was los?", wollte Inu wissen.

"Ich hätte mir nie erträumt mit euch beiden hier zu sitzen und Tee zu trinken", lachte sie.

"Ausnahmsweise benimmt sich Inu auch kultiviert", neckte Sesshomaru und beleidigt brachte Inu ein "Keh!" heraus. Die junge Frau kam nicht mehr aus dem Lachen raus. Es

steckte die Brüder ebenso an.

"Ich freu mich echt auf die Zukunft", meinte Kagome ehrlich und Inu küsste sie sanft. "Und ich erst", nuschelte er und sah sie lächelnd an. Einen Moment gönnte Sesshomaru den Beiden, bevor er einschritt.

"Geht bitte runter zu euch, um eure Triebe zu befriedigen", kam es ruhig von ihm, während er am Kaffee nippte. Knallrot sahen sie zu ihm. Erst jetzt fielen Kagome die Worte von vorhin ein.

"Moment... du hast uns echt gehört?", fragte sie und er schmunzelte. "INU!", rief sie aus, doch dieser zuckte mit den Schultern.

"Dämonen sind freier in Bezug auf ihre... na du weißt schon", versuchte er zu erklären, woraufhin Sesshomaru lachte.

"Oh Inu, du machst es gerade nicht besser", kam es belustigt vom Älteren. "Dämonen haben keine Probleme damit andere dabei zu hören oder zu riechen, doch ich möchte euch diese Privatsphäre gerne lassen, aber das kann ich nur, wenn ich weiß, dass ihr vorhabt..."

"Also... wir... wie...", stotterte Kagome vor sich hin und schluckte. "Es war keine Absicht", kam es kleinlaut von ihr und nun schnaubte Sesshomaru.

"Kagome, mach dir darum keine Sorgen." Er schenkte ihr ein Lächeln. "Warnt mich nur vor und ich bleibe erstmal fern", zwinkerte er und sie nickte errötet. Inu drückte seine Liebste an sich und dankte seinem Bruder.

"Da ich davon ausgehe, ihr werdet gleich wieder kuscheln, werde ich mich ins Büro zurückziehen und den Papierkram erledigen, damit wir in zwei Tagen fliegen könnte." Unfähig etwas zu sagen, nickte Kagome nur und Inu kichert, als Sesshomaru die Wohnung verließ.

"Ich fühl mich nun schlecht", seufzte sie.

"Brauchst du nicht, mein Juwel. Komm lass uns Heim", flüsterte er und sie nickte schwach.

"Wie Sess es sagte, sind Dämonen da nicht so...", begann Inu und kassierte ihren Ellenbogen in die Rippen.

"INU! Lass das, sonst kann ich nicht...", meinte sie knallrot. Der Gedanke, dass Sesshomaru wusste was sie trieben oder noch treiben würde, behagte ihr einfach nicht.

"Du gewöhnst dich dran", raunte Inu an ihrem Ohr, als sie im Fahrstuhl waren und ein Stockwerk tiefer fuhren. In ihrer Wohnung angelangt, ließ Kagome sich erschöpft auf das Sofa nieder.

"Das war heute eine Menge Information für dich, Gomen", kam es liebevoll von Inu, doch sie winkte ab.

"Danke, dass ihr mir davon erzählt habt", lächelte sie und ließ sich von ihm auf die Arme heben.

"Du solltest dich erholen", meinte er und trug sie ins Bett, nur um dort erneut über sie herzufallen.